

Ein unvergesslicher Nachmittag am Danewitzer Backofen – aufgeschrieben vom Vereinsmitglied Harry Zahn

Am 14. Februar 2020 war unser noch junger Verein zu Gast bei der Familie Scheuing, bekannt als die Danewitzer Backofenbetreiber. Zunächst bei Kaffee und Kuchen kamen wir rasch in interessante Gespräche mit unseren Gastgebern. Der Ausgangspunkt dazu war vor allem unsere große Wissbegier darüber, wie ihre Idee zur Errichtung des Backofens in Danewitz überhaupt entstand und in welcher Weise diese Sache sozusagen in freier Natur Gestalt annahm.

Unsere Fragen waren nicht ganz uneigennützig. Eigene vorangegangene Überlegungen darüber, wie man so eine Sache evtl. auch mal selbst angehen könnte, bildeten u.a. den Hintergrund. Und wir wurden nicht enttäuscht, zum Teil aber auch überrascht und nicht zuletzt ein wenig nachdenklich über den Umfang des Dargelegten zur Machbarkeit einer solchen Idee.

Das Ehepaar Scheuing setzte uns geduldig in Wort und Bild sehr beeindruckend davon in Kenntnis. So u.a., wie mühselig zumindest sie über Jahre hinweg aus einem zunächst sehr undefinierbar erscheinenden Erd- und Steinhügel den perfekten Backofen errichteten. Handarbeit, Geduld und Nervenstärke waren gefragt. Rückschläge blieben nicht aus, bevor das erste – nicht nur von den Danewitzern sehnsüchtig erwartete – Brot den Backofen verlassen konnte. Ein“ Zauberwort“ wurde u.a. **Tuffsteine** als Innereien des Ofens. Ohne diese blieben die ersten Brote schwarz. Fündig wurde man dazu in der Eifel. Als es soweit war, waren bei vielen Anlässen oftmals nicht einmal die ersten 80 bis 100 Brotlaiber ausreichend. Dabei ist der Umfang des selbständig herangeholten und formgerecht zubereiteten Heizmaterials schon für ein einmaliges Abenteuer der Beheizung des Ofens enorm. Hinzu kommen eine Vielzahl notwendigen handlichen Arbeitsmaterials und auch elektrische Helfer zur Vorbereitung der Backmischungen. Körperlich anspruchsvolle Verarbeitung, oft beginnend in den Nachtstunden, fordern den entspr. Tribut.

Uns Laien beeindruckte noch beim nachfolgenden Rundgang die gesamte sehr besucherfreundliche Anlage um den Backofen. Er besitzt im übrigen z. Zt. noch einen kleineren Bruder ganz aus Stahl. Ebenfalls fach- und sachgerecht vom Hausherrn selbst gebaut. Er wird künftig mit einer riesigen Menge vorbereitetem Heizmaterial andernorts eine Renaissance des Brotbackens hervorrufen.

Bedauerlich ist es, und diesen Eindruck nahmen wir auch vom Ehepaar Scheuing mit, dass diese Danewitzer Backofengeschichte wohl keine Fortsetzung mehr findet. Die Scheuing's selbst können das altersbedingt nicht mehr tun. Sie sind jedoch nach wie vor sehr gern zur Vermittlung ihres reichen Erfahrungsschatzes in dieser Sache bereit.

Die sehr interessanten Stunden endeten mit einem gemeinsamen Abendessen und dem Dank an unsere Gastgeber sowie der Gewissheit zur Fortsetzung der entstandenen Kontakte.